

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 12 (2005)
Heft: 134

Artikel: Näher dran an Kuh, Mist und Wetter
Autor: Brunnschweiler, Sabina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-885250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauernkinder stinken, hiess es auf Toggenburger Pausenplätzen immer. Die Vorlauten sollten nun besser den Mund halten, eine Studie des Zürcher Unispitals beweist es nämlich: Die Stallluft macht gesund. Bauernfamilie Roth aus Ebnat-Kappel weiss, worauf es ankommt.

von Sabina Brunnschweiler

Liegt im Frühling auf den «Abschlagen» kein Schnee mehr, dürfen die Mädchen Rock und Kniestrümpfe tragen. Ist auch der Tanzboden schneefrei, darf man erstmals barfuss gehen. So lautete eine Ebnat-Kappler Bauernregel. Auf den Schnee ist kein Verlass mehr. Deshalb halten es die meisten heute einfacher: Barfuss gegangen wird von den Frühlingsferien bis zu den Herbstferien. Dies aber konsequent. Auch beim Heuen oder im Schulhaus. Ausser im Stall. Dort ist gutes Schuhwerk wichtig. Es kommt schon vor, dass einem eine Kuh auf die Füsse tritt. Aber morgens barfuss über die Wiesen zu gehen, wenn der Tau noch in den Gräsern hängt: Das sei ein schönes Gefühl. «Und mit Sicherheit gesund», sagt Landwirt Jakob Roth.

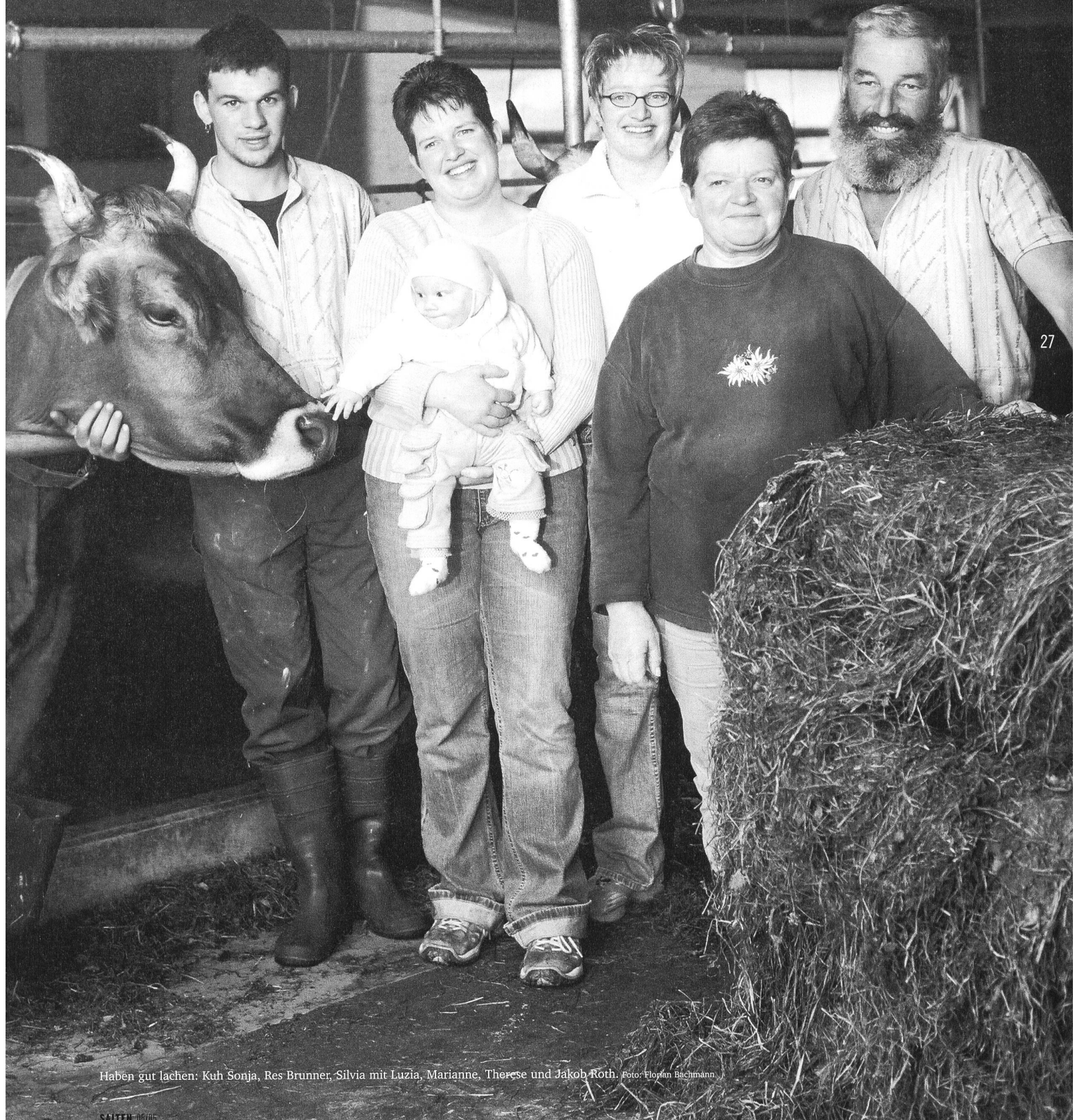
Dreck macht gesund

Die am weitesten verbreitete chronische Krankheit unserer industrialisierten Welt sind Allergien. Heuschnupfen vor allem. Noch vor 80 Jahren litten in der Schweiz weniger als zwei Prozent der Bevölkerung unter Pollenallergien. Heute sind es fast 20 Prozent. Nur die Bauern trotzen dieser Entwicklung: Eine Schweizer Studie aus den neunziger Jahren zeigte erstmals, dass das Risiko, Heuschnupfen zu kriegen, bei Bauernkindern dreimal geringer ist als bei Kindern, die im gleichen Dorf leben und dieselbe Schule besuchen, aber nicht auf einem Bauernhof wohnen. Das Leben auf Bauernhöfen unterscheidet sich in vieler Hinsicht von demjenigen anderer Familien: Es gibt mehr Haustiere beispielsweise, die Familien sind grösser, viele heizen mit Holz, oder Bauernfrauen sind öfter Nichtraucherinnen. Aber all das brachte die Wissenschaft nicht weiter. Dr. Roger Lauener, Chef-Allergologe am Uni-Kinderspital in Zürich, tat sich mit einem internationalen Forscherteam zusammen, nur um dieser Frage auf die Spur

zu kommen. Und sie haben die Nuss geknackt. Die Lösung ist denkbar einfach: Dreck macht gesund. Ein Bestandteil gewisser Bakterien, das Endotoxin, trägt zum Schutz vor Allergien bei. Und auf einem Bauernhof gibt es nun einmal mehr solche Mikroben als in der properen Stadtwohnung.

Eine seiner ersten Stelle trat Jakob Roth auf einem grossen Bauernbetrieb im Kanton Aargau an. Wie hat er damals die Toggenburger Hügel vermisst, die Ecken und Nischen, das Kleinbauernrum! Ende der siebziger Jahre kam er zurück. Mit seiner Frau Therese übernahm er den Hof seiner Grosseltern, ein altes Haus und einen ebensolchen Stall, im Juggen oberhalb Ebnat-Kappel. Das Gut war damals noch nicht mit dem Auto erreichbar. Gezügelt hatten Roths mit Traktoren über die Wiesen. Es war ein verrückter Tag, der 30. April 1979, es schneite bis ins Dorf hinunter. «Hier oben war es wirklich wie zu Gotthelfs Zeiten», sagt die älteste Tochter, Silvia. Sie war beim Umzug wenige Monate alt. Das erste, woran sie sich erinnern kann, ist der Bau einer Zufahrtsstrasse anfangs der achtziger Jahre. Ein Badezimmer gab es im Haus weiterhin keines. Dieses wurde erst 1991 eingebaut. Für Roths nie ein Problem. Nach einer Dusche sehne sich nur, wer sie kennt. Die schmutzigen Füsse wusch man sich abends am Brunnen oder in der Küche. Therese und Jakob Roth leben gern eng in Verbindung mit der Natur, dem Vieh, Wiesen, Wald und Wetter. Heute sind sie Eltern von vier erwachsenen Töchtern, die alle nicht los kommen vom Leben auf dem Bauernhof. Bei Silvia hat sich das besonders früh abgezeichnet, erinnert sich der Vater. Wenn er nach dem Abendessen zum Melken in den Stall aufbrach, hat das Mädchen – erst vier Jahre alt – schon «getäubelt», bis es mitgehen durfte. Da sass sie zwischen den Kühen und

NÄHER DRAN AN KUH, MIST UND WETTER



27

Haben gut lachen: Kuh Sonja, Res Brunner, Silvia mit Luzia, Marianne, Therese und Jakob Roth. Foto: Florian Bachmann

teo jakob

St. Gallen, Zürich, Baar
Bern, Solothurn, Genève

Möbel, Büromöbel, Küchen,
Lampen, Textilien, Planung
und Innenarchitektur

Teo Jakob Späti AG

Spisergasse 40
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 61 85
Fax 071 223 45 89
st.gallen@teojakob.ch
www.teojakob.ch

klubschule
migros

Geben Sie selbst den
Ton an.

Programm
Musik & Kultur
Jetzt bestellen!

Beratung und Anmeldung:

Musik & Kultur
Klubschule Migros
9001 St. Gallen
Tel. 071 228 16 00
musik.kultur@gmos.ch

www.klubschule.ch

Finde heraus,
was du gerne tust.
Dann tu's.

Coco Chanel

professionelle

LAUFBAHNBERATUNG FÜR FRAUEN

Lydia Jäger, 071 222 15 14
info@profession-elle.ch
www.profession-elle.ch

e

hörbar
bücher zum hören

Spisergasse 36
Eingang Zeughausgasse
9000 St. Gallen
Tel 071 222 97 24
Fax 071 222 97 25
hoerbuch@hoerbar.org
www.hoerbar.org

Für kleine und
grosse Ohren

Mo • geschlossen
Di, Mi • nach tel. Vereinbarung
Do • 13.30 – 20.00
Fr • 13.30 – 18.30
Sa • 10.00 – 16.00

